1999 : die SANW im Zentrum neuer wissenschaftlicher Netzwerke

Autor(en): **Hauck, Bernard**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **- (1999)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1999 – Die SANW im Zentrum neuer wissenschaftlicher Netzwerke

Von Bernard Hauck,
Präsident SANW

Als erstes naturwissenschaftliches Netzwerk auf nationaler Ebene ist die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW) rasch Verbindungspunkt zu weltweiten Netzen, aber auch zu anderen, schweizerischen Organisationen geworden. Dies hat sich 1999 bestätigt: Wir können auf das erste aktive Jahr des GEOForum$_{CH}$ und auf die Gründung des Forums Biodiversität zurückblicken. Vorerst für eine dreijährige Pilotphase verbindet letzteres die Hochschulforschung, ein Bundesamt (BUWAL oder Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft) sowie ein Institut der Eidg. Technischen Hochschulen (Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL). Es stellt ausserdem die Verbindung zum Programm DIVERSITAS des Internationalen Wissenschaftsrats sicher. Zusammen mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) wurde zudem eine Alpenforschungskommission geschaffen. Es folgte eine Übereinkunft für ein Internationales Alpfenforschungskomitee, unterzeichnet durch den wissenschaftlichen Europa-Pol Grenoble, das italienische Bergforschungsinstitut, die Akademien Österreichs, Bayerns und Sloweniens sowie SANW und SAGW. Schliesslich zog der Jahreskongress, die Grossveranstaltung der schweizerischen Naturwissenschaften, über 1000 Personen nach Luzern. Thema: «Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen» – eine der grossen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Parallel zur Entwicklung der Foren nahm die Vorbereitung der Leistungsvereinbarung mit dem Bund grossen Raum ein. Denn bisher gab es keine vergleichbare Regelung mit einer Akademie. Man musste bei Null anfangen.

Für eine Bilanz ist es wohl noch zu früh. Ich möchte dennoch zwei positive Aspekte festhalten: Erstens die ganzheitlichere Darstellung unserer Aufgaben und Tätigkeiten. Vier Leistungsbereiche wurden ausgemacht:

- Förderung der Kenntnisse und der Zusammenarbeit innerhalb der Naturwissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene.
- Identifizierung wissenschaftlicher Fragestellungen in den Naturwissenschaften und Begleitung ihrer Umsetzung.
- Pflege und Ausbau der Beziehungen zwischen Naturwissenschaften und Gesellschaft.
- Initiierung und Begleitung von langfristigen strategischen naturwissenschaftlichen Programmen.

Zweitens: Die fruchtbaren Kontakte mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW), die ein besseres gegenseitiges Kennenlernen ermöglichten.

Die Sichtbarkeit der SANW ist eine Daueraufgabe. 1999 wurde aber eine Sonderleistung erbracht: mit der Weiterentwicklung unserer Zeitschrift INFO; der Lancierung von «science shuttle», des Newsletters zur gezielten Information über besondere Einzelthemen; mit Dossiers und Pressemitteilungen; mit Verbesserungen des Web-Auftrittes; mit den Einführungsseminaren Öffentlichkeitsarbeit für die Mitglieder von Kommissionen und die Vorstände unserer Gesellschaften und schliesslich mit dem vorliegenden, neugestalteten Jahresbericht.

Zusammen helfen uns diese Mittel, einer doppelten Herausforderung gerecht zu werden: Die SANW bekannt zu machen – nach innen und nach aussen. Die Brücken sind geschlagen. Nun ist es an uns, den Dialog zu beleben.